

# Mehr tun für die neuen Azubis

**TAG DER AUSBILDUNG** Im Kurhotel in Bad Staffelstein fängt die Ausbildung schon vor der Ausbildung an. Man bemüht sich aktiv, um Jugendliche für den Beruf zu gewinnen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**TOBIAS KINDERMANN**

**Bad Staffelstein** - Wenn Auszubildende oder Praktikanten vorne an den Empfang zu Carolin Olzmann kommen, gibt es nicht nur eine Einweisung in die Technik. „Man muss Zeit zum Zuhören haben, auch wenn man keine Zeit hat“, gibt sie ihnen mit auf den Weg. Zuhören, auch bei Kritik freundlich bleiben – „hier ist Feingefühl gefragt.“ Zuhören und sich kümmern, das ist nicht nur bei den Gästen wichtig. Auch die jungen Leute sollen das

bald von einer weltweiten Beschäftigungsgarantie sprechen.“

Und wer habe vor zehn oder 15 Jahren noch von Dubai gesprochen: „Da stehen inzwischen 140 Hotels, und die meisten Leiter sind Deutsche, Österreicher oder Schweizer.“

Deutsche Fachkräfte seien gesucht, auch wegen der guten deutschen dualen Ausbildung. „Ich habe lange in England gearbeitet. Dort werden die Leute nur im Hotel angelehrt, mehr nicht.“ Und auch in anderen Ländern sei es eher ein „learning by doing“.

## Noch keine Probleme

Doch kommt diese Botschaft in der Heimat an, in Bad Staffelstein? „Wir haben noch keine Probleme, unsere Ausbildungsplätze zu besetzen“, sagt Poth. Doch in Ausbilderkreisen höre man öfter, dass auf dem Land in der Gastronomie nicht einmal mehr Anfragen von Jugendlichen kämen.

Auch im Kurhotel macht man sich Gedanken, wie man auch künftig an passenden Nachwuchs für die Branche kommt. Eileen Bernsneider aus Ebersdorf bei Coburg lernt Hotelfachfrau – und wechselte im dritten Lehrjahr nach Bad Staffelstein: „Meine alte Chefin sagte, hier könne ich noch mehr lernen.“ Hatte sie Recht? „Ja, absolut. Ich bin froh, dass ich hier bin.“

## Mögliche Auszubildende im Visier

Ein Problem: Von einer Ausbildung im Hotelgewerbe in einem der sechs Berufe dort machen sich viele junge Menschen nur schwer eine Vorstellung: „Die erleben den Betrieb nur als Gast“, sagt Poth. Zudem sei das Image durch die unregelmäßigen Arbeitszeiten nicht so gut: „Wir arbeiten im Prinzip 365 Tage im Jahr.“

Im Kurhotel setzt man deshalb auf mehr Öffentlichkeitsarbeit und geht aktiv auf mögliche Auszubildende zu: „Bei den Ausbildungsmessen in Kronach und Kulmbach sind wir schon dabei, 2012 wollen wir zusammen mit dem Bildungszentrum in Kloster Banz auch in Lichtenfels vertreten sein.“

## Hilfreiches Feedback

Dazu bietet man außerdem über Schulen Praktika an. „Wir achten darauf, dass wir in den vier Bereichen im Haus immer nur einen Praktikanten haben, damit wir uns um ihn auch kümmern können.“

Auch „Schnupperlehren“ und viertägige Kurzpraktika gibt es im Kurhotel – und am Ende bekommen die jungen Leute einen Fragebogen mit, in dem sie auch die Arbeit der Kollegen im Betrieb bewerten sollen.

Nicht ohne Hintergedanken: „Wir bekommen ein hilfreiches Feedback, und wer gut ist, auf den gehen wir schon ein Jahr vor seinem Abschluss zu und laden ihn zu einem Einstellungsgespräch ein.“

„In Deutschland eröffnen im Jahr im Schnitt 200 neue Hotels.“



„**Andreas Poth**  
Hotelleiter

Gefühl bekommen, ernst genommen zu werden.

Wenn heute der stellvertretende Landrat Helmut Fischer (CSU) beim Bayerischen Tag der Ausbildung drei Gewinner des Ausbildungslöwen besucht, wird er auch im Kurhotel vorbeischauen. Das größte Hotel im Landkreis (112 Zimmer, 1 Suite) hat den Ausbildungslöwen 2011 in der Kategorie bis 50 Beschäftigte gewonnen.

Rund 25 Prozent der Beschäftigten sind dort Auszubildende, so rechnet es zumindest das Arbeitsamt auf Basis der Arbeitsstunden aus: „Bei 52 Köpfen kommen wir auf 36 Vollzeitstellen“, sagt Hotelleiter Andreas Poth. 15 Auszubildende hat er in seinem Betrieb.

## Weltweite Wachstumsbranche

„Das ist für unser Gewerbe nicht einmal hoch“, betont er. Gastronomie und Hotellerie sind eine Wachstumsbranche – weltweit. „In Deutschland eröffnen im Jahr im Schnitt 200 neue Hotels. Bei einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 50 Personen ergibt sich allein hier ein Bedarf von 1000 Leuten im Jahr“, verweist er auf Aussagen in Fachzeitschriften. Der Städtetourismus weite sich aus: „In Berlin kommen in diesem Jahr erstmals mehr als zehn Millionen Tagesgäste und Touristen.“

## Deutsche Fachkräfte gesucht

Und im Ausland gibt es auch Entwicklungsmöglichkeiten: „Hilton macht 200 neue Hotels im Jahr auf, dazu kommen zehn neue Kreuzfahrtschiffe weltweit, mit einem Bedarf von rund 600 Beschäftigten. Da kann man



Eileen Bernsneider (21) absolviert ihr drittes Lehrjahr im Kurhotel. Die ersten beiden Ausbildungsjahre war sie in einem kleinen Gasthof tätig. Ihre Chefin vermittelte sie nach Bad Staffelstein, damit sie dort zusätzlich ihr Wissen ausbauen kann.

## Ausbildungsinfos

**Tag der Ausbildung** Am heutigen Donnerstag, 15. September, findet in Bayern der achte Tag der Ausbildung statt. Dabei sollen politische Mandatsträger das Thema Ausbildung herausstellen und positive Beispiele zeigen. Helmut Fischer, stellvertretender Landrat, besucht dazu drei Betriebe (Scherer und Trier, Michelau; Kurhotel, Bad Staffelstein; Fortuna Maschinenbau; Bad Staffelstein), die 2011 den Ausbildungslöwen erhielten.

**Ausbildungslöwe** Mit dem „Lichtenfelser Ausbildungslöwen“ sollen Leistungen heimischer Betriebe öffentlich anerkannt und auch honoriert werden. Der Preis wird vom Landrat des Landkreises Lichtenfels sowie Sponsoren gestiftet und soll ein Dankeschön an alle Ausbildungsbetriebe im Landkreis sein, die sich aktiv um die Ausbildung ihrer Nachwuchskräfte kümmern. Der Preis ist mit jeweils 1000 Euro dotiert und wird in vier Kategorien vergeben.

**Fernsehbericht** Der Fernsehsender BR Alpha zeigt jeden Montag Filme über Ausbildungsberufe. Am 10. Oktober um 19 Uhr wird die „Fachkraft für das Gastgewerbe“ vorgestellt. Die Dreharbeiten dafür fanden im Kurhotel in Bad Staffelstein statt.



Carolin Olzmann arbeitet im Kurhotel am Empfang und ist zusammen mit ihrer Kollegin Sabine Trukenbrod dort Ausbildungsleiterin. Hier zeigt sie ein Infoblatt für Praktikanten und Jugendliche, die ein Kurzpraktikum im Haus machen.

Fotos: Tobias Kindermann